

BORNEFELD

Patmos

nach Hölderlin
für Bariton, Schlagzeug und Orgel
1969



Carus 29.103

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 

Jede öffentliche Aufführung
Anzahl der Sendung eines Programms anzumelden.
Anzahl der Staffeln 2 P. 301 240.

Aufführungsdauer: 47 min.

© 2009 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 29.103

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten./Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

HELMUT BORNEFELD

PATMOS

NACH HÖLDERLIN

für Bariton, Schlagzeug und Orgel

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

ALS DENKMAL

für Jan Palach und seine Freunde, die ihren unbeugsamen Widerstand gegen Terror und Gewissenszwang mit der freiwilligen Hingabe ihres Lebens besiegelten.

V O R B E M E R K U N G

So verwegen es einerseits erscheinen mag, eine Dichtung wie Hölderlins "Patmos" - in sich selbst schon Wortmusik höchsten Ranges - zu Musik zu machen, so einfach sind andererseits die Gründe, die mich zu diesem Unterfangen führten. Nach dem "Psalm der Nacht" (zu Nelly Sachs' leidgetränkten Gedichten) kann es mir eigentlich nur noch um "letzte Dinge" gehen. Der Plan, eine der späten Hölderlin-Hymnen zu vertonen, reicht fast ein Jahrzehnt zurück, und so war es durchaus naheliegend, hier vom Untergang des "gescheiterten" Einzelnen in ähnlicher Weise zu handeln, wie es im "Psalm" um die (versuchte) Auslöschung eines ganzen Volkes gegangen war. Hölderlin war ebenso sehr ein Märtyrer seines Gewissens wie einst der nach Patmos verbannte Seher und wie heute jene Opfer des Terrors, deren Gedächtnis dieses Werk gewidmet sein soll.

Man sollte sich keiner Täuschung darüber hingeben, daß uns die schwersten Auseinandersetzungen in diesen Dingen noch bevorstehen: einerseits wurde und wird die Freiheit des Subjekts zu einer immer unabdingbareren Voraussetzung jeder geistig und künstlerisch autonomen Manifestation; andererseits läßt die Vermassung der Gesellschaft und die Vergesellschaftung der Produktionsmittel dieser Freiheit immer weniger Raum, was für alles Nonkonforme zwangsläufig zu zunehmend bedrohlicheren Konflikten führen muß. Und wenn es überhaupt noch einen Weg in eine geistig-künstlerisch wünschbare Zukunft geben kann, dann wird er durch Tausende, ja vielleicht durch Hunderttausende von Kreuzen und Scheiterhaufen bezeichnet sein. -

Die Tragödie Hölderlins wurzelt in der Spannung zwischen der confesio christiana, aus der er (als Theologe Tübinger Schulung) kam und jener höheren, von ihm erschauten Geistordnung, die er verwirklicht wünschte in einem

Germania, wo du Priesterin bist
Und wehrlos Rat gibst rings
Den Königen und den Völkern.

Es bedarf eigentlich keiner Worte, daß er damit scheitern mußte, schon bei den Spitzen und viel mehr noch in den breiteren Bereichen des Geisteslebens seiner Zeit (dies umso mehr, als der Passivität seines fugsam-verwundbaren Naturells jeder Ausbruch in Protest und Rebellion versagt war). Aber alles, was angesichts der naturgegebenen Grausamkeit des Lebenskampfes je an "Frieden" werden konnte, schufen letztlich immer jene "Gescheiterten", denen ihre Wahrheit mehr bedeutsam als ihr Leben. So wenig das, was Hölderlin erahnte, politisch und sozial sich realisieren konnte, so sehr hat es sich (ihm selbst bewußt) geistig verwirklicht: er ist - nach einem Wort Stefan Zweigs - ein "Baumeister der Welt" geworden, jener über allem politischen Chaos liegenden Welt des Creator spiritus nämlich, in der

jedes Gestirn lautlos leuchtend die seiner Zugehörigkeit und Schwere gemäße Bahn zieht. -

Nichtsdestoweniger wendet man sich heute vielfach und mit Recht gegen das nur ästhetisch ausgerichtete, gesellschaftlich unverbindliche Kunstwerk. Wenn dann für dessen "Umfunktionierung" plädiert wird, darf allerdings folgendes nicht übersehen werden: das Kunstwerk (zumindest das große Kunstwerk) trägt die Wahrheitsfrage in sich selbst als einen Zug seines Wesens, als Stück seiner Identität. Nicht die gesellschaftliche Funktion gibt dem Kunstwerk seine Wahrheit, das Kunstwerk hat sein Daseinsrecht kraft der ihm innewohnenden Wahrheit, und die Richtigkeit der Funktion mißt sich gerade daran, ob sie diese seine Wahrheit auszusprechen gestattet. Funktion ist nicht bedingt, dann betrügt sie den Künstler, wenn er um seine Wahrheit wie je zuvor dessen kulinarisch-konsumierbaren Wert kämpft. Am Beispiel von Bachs Matthäuspasion gescheitert das Kunstwerk nicht protestiert gegen die (permanente) Unterdrückung seiner Zeit, ist es Denkmal der Ohnmacht, der "Gewalt" gegenüber dem Künstler, und ein solches Werk zu "genießen" ist nicht nur ein Mißverstehen! Gerechtigkeit widerfährt ihm nicht, wenn man, um seiner Größe willen, einerseits und der Entwürdigung seiner Funktion andererseits entnimmt, daß seine Wahrheit nur insofern und insofern wahr ist, als sie jeder Unterdrückung gewaltlos entgegensteht. "Verstanden" ist diese Lammfruchtbarkeit für die Gesellschaftsordnungen unserer Welt nicht, sondern eine evolutionsapothetische. - Es scheint mir nicht unangebracht, daß ein durchaus unkämpferischer Sangart diese Bemerkung über das Kunstwerk, denn sein Leben und Werk ist eines der ergreifendsten Beispiele für den unvergänglichen "Gewalt des Gewaltlosen". In der Sprache, die in seiner Sprachkunst selber, in der jede Rivale in sich selbst aufgehoben ist. Man weiß heute, daß die Sprache (und vollends sein Spätwerk) vom Standpunkt der "Kunst" her durchaus unzugänglich ist, und Erlebnislyrik her durchaus unzugänglich ist. "Sangart" wurzelt, um mit Adorno zu reden, in der "Kunst" der "Kunst" liegenden Sachgehalte im Ausdruck, in der Beredtheit des Äußeren ist zu "Äußerung" und alles Innere zu "Innere".

Die erste Fassung der "Patmos"-Hymne von 1802/03 ist eine spätere Fassung, die späteren Ansätze und Bruchstücke bringen zwar im Einzelnen deutliche Steigerungen, - aber sie bezahlen dafür mit Brüchen, die keine Musik je zu kompensieren vermocht hätte.) Dem "Patmos" sind (anhand des profunden Beissnerschen Kommentars) einige Anmerkungen beigefügt als Versuch, dieses erschütternde Wort-Ringen des Zerkämpften auch dem minder Kundigen wenigstens in Andeutungen zu erschließen.

Heidenheim-Brenz, im Februar 1969

Helmut Bornefeld

ANGABEN ZUR SCHLAGZEUG - PARTITUR

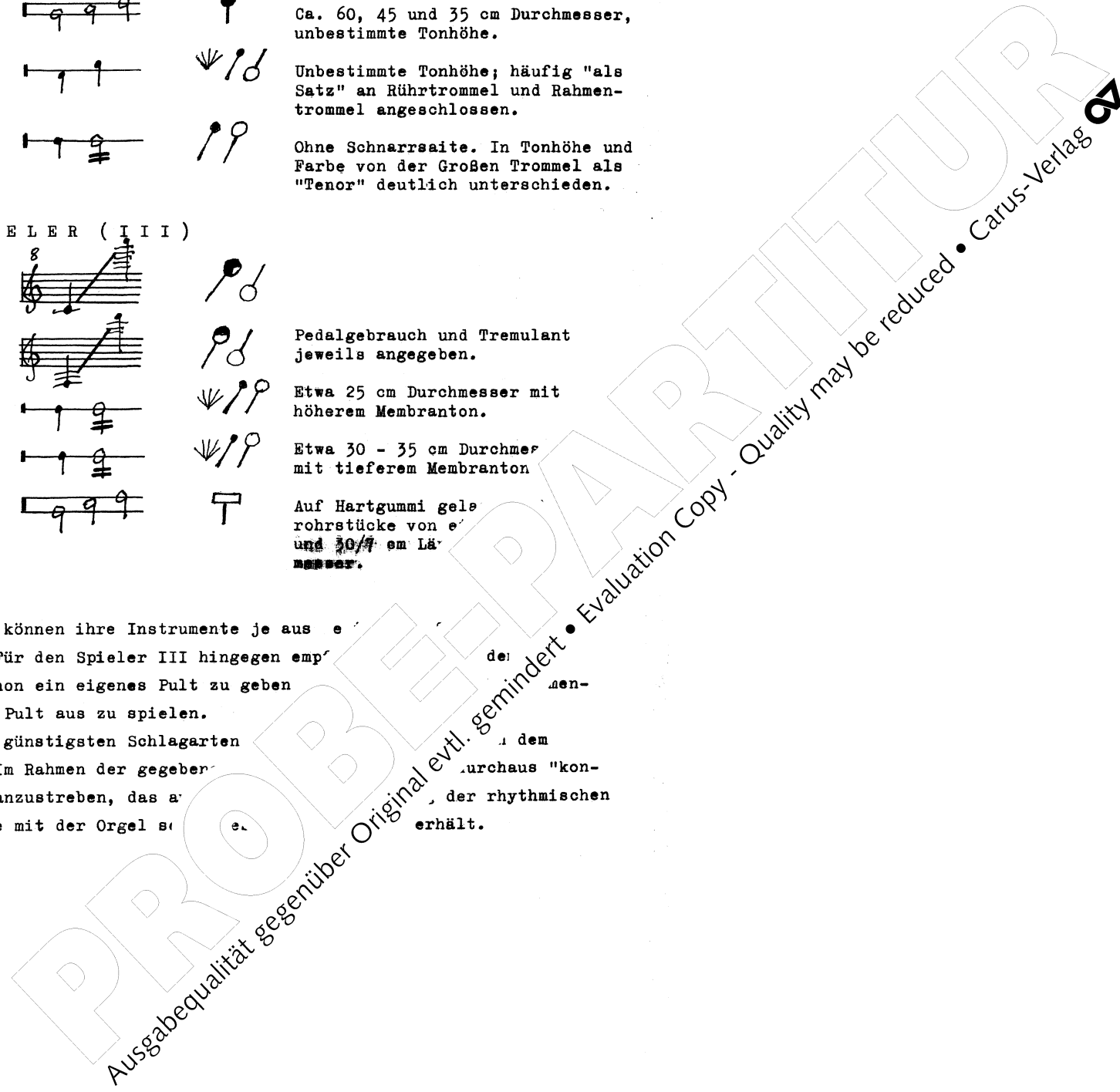
Die Schlaginstrumente sind auf die drei Spieler so verteilt, daß sowohl in den Membranophon- wie in den Metallophon-Farben gewisse "Tutti"-Wirkungen erreichbar sind. Die folgende Aufstellung bringt die Instrumente in der Reihenfolge, wie sie für jeden Spieler von oben nach unten notiert sind. Aus der Tabelle sind außerdem ersichtlich: Zahl und Name der Instrumente, Partitursymbol, Notierung und gegebenenfalls Tonumfang, Schlägel und allgemeine Klangcharakteristik. - Zunächst ein Verzeichnis der Schlägel:

/ Triangelstab	Leichte Metallschlägel
/ Leichte Stahlnadel (Stricknadel)	Tamtamschlägel
/ Trommelstöcke	Große Trommel-Schlägel
o Paukenschlägel (weich)	Vibraphonschlägel
o Paukenschlägel (hart)	Xylophonschlägel
o Paukenschlägel Holzende	Stock auf Stock
Stahlbesen	Randschlag
Metallhammer	Handspiel (jeweils näher angegeben)

Zahl und Name	Symbol	Notierung bzw. Umfang	Schlägel	Charakteristik
ERSTER SPIELER (I)				
3 Triangel	△		//	In unbestimmter Tonhöhe mittel, hoch und sehr hoch.
4 Holzblock-trommeln	▭			Unbestimmte, aber deutlich wahrnehmbare, nahe beieinanderliegende Höhenunterschiede.
1 Kleine Trommel	▭			Ob mit oder ohne Schnarrsaiten ist jeweils angegeben.
3 Tomtom (Einfell-Tomtom)	▭			Unbestimmte Tonlage tief, mittel und höher, häufig mit der Großen Trommel kombiniert.
1 Große Trommel	▭			Das Instrument wird am besten wagemt gelegt, damit es mit den Tomtoms "als Satz" zu spielen ist.

Zahl und Name	Symbol	Notierung bzw. Umfang	Schlägel	Charakteristik
ZWEITER SPIELER (II)				
12 Cymbales antiques				Die an sich bestimmten Tonhöhen werden diffus benützt. Bestimmte Gruppen können also in harten Räumen tiefer, bei weicher Akustik höher gewählt werden.
3 Becken	T			Hängend, etwa 40, 32 und 25 cm Durchmesser.
3 Tamtām	O			Ca. 60, 45 und 35 cm Durchmesser, unbestimmte Tonhöhe.
2 Bongos	▭▭			Unbestimmte Tonhöhe; häufig "als Satz" an Rührtrommel und Rahmentrommel angeschlossen.
1 Rührtrommel	U			Ohne Schnarrsaiten. In Tonhöhe und Farbe von der Großen Trommel als "Tenor" deutlich unterschieden.
DRIITTER SPIELER (III)				
1 Xylophon				
1 Vibraphon	▭			Pedalgebrauch und Tremulant jeweils angegeben.
1 Schellentrommel	▭			Etwa 25 cm Durchmesser mit höherem Membranton.
1 Rahmentrommel	▭			Etwa 30 - 35 cm Durchmesser mit tieferem Membranton
3 Ambosse	▭			Auf Hartgummi gelehrstücke von e' und 30/7 cm Länge.

Die Spieler I und II können ihre Instrumente je aus e Platz aus bedienen. Für den Spieler III hingegen emp der herrschenden) Vibraphon ein eigenes Pult zu geben den te von einem zweiten Pult aus zu spielen. Die Wahl der jeweils günstigsten Schlagarten dem Spieler überlassen. Im Rahmen der gegebene durchaus "konzertierendes" Spiel anzustreben, das a der rhythmischen und klanglichen Werte mit der Orgel s erhält.



Carus-Verlag

P a t m o s

Nah ist
Und schwer zu fassen der Gott.
Wo aber Gefahr ist, wächst
Das Rettende auch.
Im Finstern wohnen
Die Adler und furchtlos gehn
Die Söhne der Alpen über den Abgrund weg
Auf leichtgebauten Brücken.
Drum, da gehäuft sind rings
Die Gipfel der Zeit, und die Liebsten
Nah wohnen, ermattend auf
Getrenntesten Bergen,
So gib unschuldig Wasser,
O Fittige gib uns, treuesten Sinns
Hinüberzugehn und wiederzukehren.

So sprach ich, da entführte
Mich schneller, denn ich vermutet,
Und weit, wohin ich nimmer
Zu kommen gedacht, ein Genius mich
Vom eigenen Haus. Es dämmerten
Im Zwielflicht, da ich ging,
Der schattige Wald
Und die sehnsüchtigen Bäche
Der Heimat; nimmer kannt ich die Länder;
Doch bald, in frischem Glanze,
Geheimnisvoll
Im goldenen Rauche², blühte
Schnellaufgewachsen,
Mit Schritten der Sonne,
Mit tausend Gipfeln duftend,

Mir Asia³ auf, und geblendet sucht
Ich eines, das ich kennete, denn ungewohnt
War ich der breiten Gassen, wo herab
Vom Tmolus fährt
Der goldgeschmückte Paktol⁴
Und Taurus und Messogis,
Und voll von Blumen der Garten,
Ein stilles Feuer, aber im Lichte
Blüht hoch der silberne Schnee⁵,

¹Die völlige Vereinsamung des Individuums in einer götterlosen Zeit weckt im Dichter den Wunsch, zu den "Liebsten" hinüberzugehn und wiederkehren zu können.

²An anderer Stelle bezeichnet Hölderlin die Sage von den verbrannten Tempeln entflohener Götter als "goldenen Rauch".

³Im Entwurf zu "Am Quell der Donau" schreibt Hölderlin: "Dich, Mutter Asia, grüß ich, (...) und deiner Taten denkst, der Kräfte, da du, tausendjahralt voll himmlischer Feuer, und trunken ein unendlich Frohlocken erhobst."

⁴Goldführender Nebenfluß des Hermon in Lydien.

⁵Hölderlin bezeichnet verschiedentlich die Alpen als "silbernen Schnee". Von den Alpen und den griechischen Götterbergen herab hört der Dichter das "Echo" der von Asien her kommenden Erleuchtung.

Und Zeug unsterblichen Lebens
An unzugangbaren Wänden
Uralt der Efeu wächst und getragen sind
Von lebenden Säulen, Zedern und Lorbeern,
Die feierlichen,
Die göttlichgebauten Paläste.

Es rauschen aber um Asias Tore
Hinziehend da und dort
In ungewisser Meeresebene⁶
Der schattenlosen Straßen⁶ genug,
Doch kennt die Inseln der Schiffer.
Und da ich hörte,
Der nahegelegenen eine
Sei Patmos,
Verlangte mich sehr,
Dort einzukehren und dort
Der dunkeln Grotte zu nahn.
Denn nicht, wie Cypros,
Die quellenreiche, oder
Der andern eine⁷,
Wohnt herrlich Patmos⁷,

Gastfreundlich aber ist
Im ärmeren Hause
Sie dennoch,
Und wenn vom Schiffbruch oder klagend
Um die Heimat oder
Den abgeschiedenen Freund
Ihr nahet einer
Der Fremden, hört sie es gern, und ihre Kinder⁸,
Die Stimmen des heißen Hains,
Und wo der Sand fällt, und sich spaltet
Des Feldes Fläche, die Laute,
Sie hören ihn und liebend tönt
Es wider von den Klagen des Manns. So pflegte
Sie einst des gottgeliebten,
Des Sehers⁹, der in seliger Jugend war

Gegangen mit
Dem Sohne des Höchsten, unzertrennlich¹⁰, denn
Es liebte der Gewittertragende die Einfalt
Des Jüngers und es sahe der achtsame Mann
Das Angesicht des Gottes genau,

⁶Die Schiffsfahrtswege zwischen den südlichen Spodien, zu denen auch Patmos zählt.

⁷Im Vergleich zu Zypern, Samos, Rhodos usw. Patmos eine kleine und arme Insel.

⁸Ursprünglich hieß es "die felsbewohne". Diese, die Stimme des "heißen Hains" der Hitze sich spaltenden Bodens, die der Klage des nach Patmos Geflüchten.

⁹Offbg. Joh. 1, 9: "Ich, Johannes die da heißt Patmos, um des und des Zeugnisses Jesu Christi soll hier im Jahr

Apokalypse geschriebener (die "unkle Grotte"?) umschließen die Apokalypse; das Johar Fundamenten eines

¹⁰Joh. 13, 23: Er, der zu Tis, welchen Jesus liebte

Da, beim Geheimnisse des Weinstocks, sie
Zusammensaßen, zu der Stunde des Gastmahls,
Und in der großen Seele, ruhigahnend, den Tod
Aussprach der Herr und die letzte Liebe, denn nie genug
Hatt er von Güte zu sagen
Der Worte, damals, und zu erheitern, da
Ers sahe, das Zürnen der Welt,
Denn alles ist gut¹¹. Drauf starb er. Vieles wäre
Zu sagen davon. Und es sahn ihn, wie er siegend blickte,
Den Freudigsten¹² die Freunde noch zuletzt.

Doch trauerten sie, da nun
Es Abend worden, erstaunt¹³,
Denn Großentschiedenes hatten in der Seele
Die Männer, aber sie liebten unter der Sonne
Das Leben und lassen wollten sie nicht
Vom Angesichte des Herrn
Und der Heimat. Eingetrieben war,
Wie Feuer im Eisen, das, und ihnen ging
Zur Seite der Schatte des Lieben.
Drum sandt er ihnen
Den Geist, und freilich bebte
Das Haus und die Wetter Gottes r'
Ferndonnernd über
Die ahnenden Häupter, da, sch
Versammelt waren die Todes

Itzt, da er scheidet
Noch einmal ihnen erso'
Denn itzt erlosch de'
der Königlische, un'
Den geradesstrahler
den Zeppter¹⁴,
Denn wiederkr
Zu rechter
Gewesen, sp
Der Mer
Von r
Zu
In e.
st, wie da und dort
treut das Lebende Gott.
gesicht
unde zu lassen
über die Berge zu gehn

¹¹Hölderlin in einem Brief an seine Schwester: Und so ist mein gewisser Glaube, daß am Ende alles gut ist, und alle Trauer nur der Weg zu wahrer, heiliger Freude ist.

¹²Hölderlin folgt hier Klopstocks "Messias" mit der Christus-Auffassung des freudigen Siegers.

¹³Auf dem Weg nach Emmaus sagt der Auferstandene nach Luk. 24, 17: Was sind das für Reden, die ihr zwischen euch handelt untereinander, und seid traurig?

¹⁴Daß mit dem Scheiden Christi für Hölderlin der Götterttag zu Ende ist, zeigt der Entwurf: Den Zeppter, womit er hatte geherrscht, von Asia her, seit unerforschlichen Zeiten.

Allein, wo zwiefach
Erkannt, einstimmig
War himmlischer Geist¹ und nicht geweissagt war es,
Die Locken ergriff es¹⁵, gegenwärtig, sondern
Wenn ihnen plötzlich
Ferneilend zurück blickte
Der Gott, und schwörend,
Damit er halte, wie an Seilen golden
Gebunden hinfort
Das Böse nennend, sie die Hände sich reichten -

Wenn aber stirbt alsdann,
An dem am meisten¹⁶
Die Schönheit hing¹⁶, daß an der Gestalt
Ein Wunder war und die Himmlischen gedeutet
Auf ihn, und wenn, ein Rätsel ewig füreinander,
Sie sich nicht fassen können
Einander, die zusammenlebten
Im Gedächtnis, und nicht den Sand nur oder
Die Weiden es hinwegnimmt¹⁷ und die Tempel
Ergreift, wenn die Ehre
Des Halbgotts und der Seinen
Verweht und selber sein Angesicht
Der Höchste wendet
Darob, daß nirgend ein
Unsterbliches mehr am Himmel zu sehn ist oder
Auf grüner Erde, was ist dies?

Es ist der Wurf des Säemanns, wenn er faßt
Mit der Schaufel den Weizen,
Und wirft, dem Klaren zu, ihn schwingend über die Tenne.
Ihm fällt die Schale vor den Füßen, aber
Ans Ende kommet das Korn,
Und nicht ein Übel ists, wenn einiges
Verloren gehet und von der Rede
Verhallet der lebendige Laut,

¹⁵ Hesekeil 8,1-3: ...daselbst fiel die Hand des Herrn auf mich... und reckte aus gleich wie eine Hand, und ergriff mich bei dem Haare meines Hauptes. An den Beginn der Hymne anklingend weist Hölderlin wieder auf die furchtbare Vereinsamung hin. Es ist erschreckend gleich dem Griff in die Locken, wenn der enteilende Christus nochmals zurückblickt und die Vereinsamten glauben, ihn zum Einhalten beschwören und das Böse (der Vereinsamung) binden zu können, indem sie "wie an Seilen golden" hinfort die Hände sich zu reichen versuchen.

¹⁶ Die auf Christus gedeutete Weissagung von Psalm 45,3: Du bist der Schönste unter den Menschenkindern.

¹⁷ Die götterlose Zeit wird hier im Bild einer alles hinwegschwemmenden Flut gesehen.

Denn göttliches Werk auch gleichet, dem unsern,
nicht alles will der Höchste zumal¹⁸:
Zwar Eisen trägt der Schacht,
Und glühende Harze der Aetna,
So hätt ich Reichtum,
Ein Bild zu bilden, und ähnlich
Zu schauen, wie er gewesen, den Christ.

Wenn aber einer spornte sich selbst,
Und traurig redend, unterwegs, da ich wehrlos wäre,
Mich überfiele, daß ich staunt und von dem Gotte
Das Bild nachahmen möchte ein Knecht -
Im Zorne sichtbar sah ich einmal
Des Himmels Herrn, nicht, daß ich sein sollt etwas¹⁹,
sondern

Zu lernen. Gütig sind sie²⁰, ihr Verhaßtestes aber ist,
Solange sie herrschen, das Falsche, und es gilt
Dann Menschliches unter Menschen nicht mehr.
Denn sie²¹ nicht walten, es waltet aber
Unsterblicher Schicksal und es wandelt, ihr Werk
von selbst, und eilend geht es zu Ende²².
Wenn nämlich höher gehet himmlischer
Triumphgang, wird genennet, der Sonne gleich,
Von Starken der frohlockende Sohn des Höchsten,

Ein Lösungszeichen²³, und hier ist der Stab
Des Gesanges, niederwinkend,
Denn nichts ist gemein²⁴. Die Toten wecket
Er auf, die noch gefangen nicht
Vom Rohen sind. Es warten aber
Der scheuen Augen viele,
Zu schauen das Licht. Nicht wollen
Am scharfen Strahle sie blühen,
Wiewohl den Mut der goldene Zaum hält.

¹⁸ Auch das Bild des Worflers (aus Matth. 3,12) bekommt damit, daß es dem "Säemann" zugeordnet ist, einen auf die Zukunft ausgerichteten Sinn.

¹⁹ Selbst wenn er ein Bild Christe zu schaffen und wenn ein Knecht dieses Bild nachzuahmen vermöchte, so würde es dennoch den Zorn Gottes erregen, wenn der Dichter mehr sein wollte als ein Lernender.

²⁰ Die Unsterblichen, bezogen auf das folgende "Unsterblicher Schicksal".

²¹ Nämlich die Menschen.

²² Im Entwurf heißt es: So schreitet fort der Götter Schicksal wundervoll und voll des Todes und Lebens.

²³ Der Anfang einer neuen Zeit ist dadurch gekennzeichnet, daß - wie es im Entwurf heißt - die Götter "ruhig in ihren Taten erkannt, wieder die Himmlischen beim rechten Namen genannt sind". Christus, hier der Sonne verglichen, ist dann das Lösungszeichen

²⁴ Die magische Gewalt des Gesanges - dem bei der Wiederkunft der Götter eine besondere Aufgabe zukommt - wird durch den Stab bezeichnet.

Wenn aber, als
Von schwellenden Augenbraunen,
Der Welt vergessen
Stilleuchtende Kraft aus heiliger Schrift fällt, mögen,
Der Gnade sich freuend, sie²⁵,
Am stillen Blicke sich üben²⁵.

Und wenn die Himmlischen jetzt
So, wie ich glaube, mich lieben,
Wie viel mehr Dich²⁶,
Denn eines weiß ich,
Daß nämlich der Wille
Des ewigen Vaters viel
Dir gilt. Still ist sein Zeichen
Am donnernden Himmel. Und einer stehet darunter
Sein Leben lang. Denn noch lebt Christus.
Es sind aber die Helden, seine Söhne,
Gekommen all und heilige Schriften
Von ihm und den Blitz erklären
Die Taten der Erde bis itzt,
Ein Wettlauf unaufhaltsam²⁷. Er ist aber dabei. Denn
seine Werke sind
Ihm alle bewußt von jeher²⁸.

Zu lang, zu lang schon ist
Die Ehre der Himmlischen unsichtbar.
Denn fast die Finger müssen sie
Uns führen und schmähdlich
Entreißt das Herz uns eine Gewalt.
Denn Opfer will der Himmlischen jedes,
Wenn aber eines versäumt ward,
Nie hat es Gutes gebracht²⁹.
Wir haben gedient der Mutter Erd
Und haben jüngst dem Sonnenlichte gedient,
Unwissend³⁰, der Vater aber liebt,
Der über allen waltet,
Am meisten, daß gepflegt werde
Der feste Buchstab, und Bestehendes gut³²,
Gedeutet³¹. Dem folgt deutscher Gesang³².

²⁵ Den "scharfen Strahl" der Gottesbegehr "scheuen Augen" nicht ertragen, aber die Kraft aus heiliger Schrift" ist

²⁶ Gemeint ist der Landgraf von Homburg, gewidmet ist.

²⁷ Christus und die Halbgötter Wettlauf, dem neuen Aon

²⁸ Zitat nach Apostelges. alle seine Werke bewußt

²⁹ Der Dichter beklagt die läßlichen Opfer der unerläßlichen Opfer

³⁰ Vielleicht die Bordeaux-Reise, deren Straßburger glühender Hitze zu Fuß(!) im ersten Anfall seines Geistes: ...

³¹ Bei- ...nim: Das Bestehende soll ein tiefer Denker (Hölderlin in seiner Entwicklung.

...er Dichter dienen. Wenn Hölderlin können von der schwachvollen Beichterisch-Geistigen in seinem heute) zuteil wurde, hätte er diesen niedergeschrieben.

PATMOS NACH HÖLDERLIN

Helmut Bornfeld
1969 *langsamer*

Sehr ruhige Halbe (ca. 72) *einhalten* **1** ganz ruhig schwingend (d ca. 72, aber $\downarrow = \downarrow!$)

2 werden *wieder fließend* *zögern gehalten*

PROBEKOPPIERT
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

3

zögern wieder fließend

Musical score for section 3, measures 1-10. The score includes staves for I, II, III, RP, and HW. Dynamics include *mf*, *poco f*, and *f*. Performance markings include "zögern" and "wieder fließend".

SW: Schalmei 16'
Trompete 8'
Stabspiel
Muh 2/9
Trennlaut

4

immer = 1

Musical score for section 4, measures 1-10. The score includes staves for I, II, III, SW, and HW. Dynamics include *poco f*. Performance marking includes "immer = 1".

* nach kurzem, scharfem f-Schlag mit der Hand abdämpfen

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

5. noch ein wenig schneller

I

II

III

HW

p (wie vorher)

mf

p (wie vorher)

Solo

poco f

* verschiedene Schlagton in intensivem 7-Hand

HW: Mittleres Pleum RP/HW vorbereiten

II

HW

etwas sperrig 6. zunehmend nachdrücklicher

I

II

III

HW

f

p

Pleum allmählich

ganz frei und breit

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

7 heftig ausbrechend

(Plenum HW/RP bleibt)

nur ganz wenig sperren

8 ganz frei

pp (beliebige Tonhöhen
zart Klirrend)

mp

pp (evtl. nur 6)

SW: nur Harfpfeiles
(Schw. >)

(lange, bis 5")

Plenum ab; RP nur Gedackt 8" (mit Tre

9 eintreten zu ganz ruhigen Halben (etwa = 60)

(nicht selbstständig, sondern dem Gedackt des RP gleichwertig)

RP

ohne scharfen Rhythmus ganz frei „verzogen“

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

10 wieder schnell, aber nach kurzem Aufwallen verebbend

Handwritten musical score for measures 10-11. It features three staves for strings (I, II, III) and piano accompaniment. The string parts include triplets and dynamic markings such as *pp*, *p*, *mp*, and *f*. The piano part includes a section labeled "(manualliter übernehmen)".

Handwritten musical score for measures 11-12. It includes vocal lines for Soprano (I), Alto (II), and Baritone (III), along with piano accompaniment. The vocal parts have lyrics: "möglichst gebunden", "atwas belebend", "wieder langsamer", "ruhige Halbe", and "und schwer zu". The piano part includes dynamic markings like *pp*, *mp*, and *f*.

Handwritten musical score for measures 12-13. It features piano accompaniment with lyrics: "alles zart und geheimnisvoll pochend" and "fas-sen der Gott". The piano part includes dynamic markings like *pp* and *ppp*, and features complex rhythmic patterns with triplets and sixteenth notes.

PROBEKOPPIE
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

I

II

12

Wo aber Ge-fahr ist, wächst das Rettende auch. Im Finstern wohnen die Adler und furchtlos gehn die Schöne der

HW: nur Gemshorn 8'

Alpen ü-ber den Abgrund weg auf Leichtge-baueten Brücken. Drum, da gehäuft sind rings die

poco f

dolce

Gipfel der Zeit, und die Lieb-sten nah wohnen, ermattend auf ge-trenn-te-sten Ra-u-

RP: nur Rohrflöte 4'+7'

13

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

wieder ein wenig fließender einhalten

So gib unschuldig Was-ser, o - Fittige gib uns, treuesten Sinns hinüberzugehen und wieder zu

etwas frei

I Δ ruhig 14 belebend

Keh-rens.

So sprach ich, da entführte mich schneller, der

wohin ich nimmer zu kommen ge-dacht, ein Ge- ig gehende Halbe (ca. 72)

neuer Haus. Es dümmerten im Zwielicht, da ich

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

II

III

ging, der-schat-tige Wald und die schun-süch-tigen Bädle der Hei-mat; nimmer kannt ich die Länder;

Detailed description: This system contains a vocal line (II) and piano accompaniment (III). The vocal line features a melody with a mix of eighth and quarter notes. The piano accompaniment includes a complex texture with triplets and sixteenth notes. The lyrics are written below the vocal line.

16 allmählich belebend

I /

rechts 10

mp

pp

SW: + Schwegel 4³
+ Stabspiel
+ Schweizerpfeife 1³

SW

HW

doch bald

schem

Detailed description: This system begins with measure 16, marked 'allmählich belebend'. It features a first violin part (I) with a melodic line and a piano accompaniment (II, III, SW, HW). The SW part includes specific performance instructions for a Schwegel and a Swiss pipe. The piano accompaniment has a rhythmic pattern with triplets. The lyrics 'doch bald' and 'schem' are present.

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

I
II
III

Glan — ze, ge — heimnisvoll im goldenen Rauche, blühte schnellantgewachsen, mit Schritten der Sonne, mit tausend Gipfeln auf — tend, mir

17

etwas belebend

poco f

meno f

A — — — — — si — a — — — — — und ge —

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

— blendet sucht ich eines, das ich Kenne, denn ungewohnt war ich der breiten Gassen, wo her — ab vom Imolus fährt der goldgeschmückte Paktol, und

merklich dehnen **18** ruhige Viertel

Taurus und Messagis, und voll von Blumen der Gar—ten, ein Fen—

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

II

III

er,

ppp mp pp pppp

wieder in Halbe übergelend

19

II

ppp

1-ber im Lichte blüht hoch der silberne Schnee und Zeug unste an

I

II

p pp

un- zu- gang- ba- ren Wän- den ur- wächst und ge- tra- gen sind von lebenden Säulen,

ausdrücklich steigern

PROBEKOPPIERUNG

Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy

II *pp* *arco*

Sprachstimme (mit Andeutung der Hebungen und Senkungen)

HW: Quintade 16' (evtl. + Gemshorn 8')

Hier und später nur Gruppierung, keine Triolen!

Es rauschen aber um Asias Tore hinziehend da

III *geh*

und dort in ungewisser Meeresebene der schattenlosen Straßen genug, doch kennt die Inseln der

RP: Gedackt 8' (+ Trem.)

wie vorher

und da ich hörte, der nahegelegenen eine sei Patmos, vertr... einzulernen und dort der dunkeln Grotte zu nahu...

II *pp*

PROBENPARTITUR

Evaluation Copy - Quality may be reduced

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Carus-Verlag

ruhiger *wie vorher*

Dem nicht wie Cypros, die quellenreiche,
 oder der andern eine wohnt herrlich Patmos,

RP: Rohrflöte 4' (+ Trem.)
 HW: nur Gemshorn 8'

22 *lassend einhalten*

unmerklich wieder in die "singende" Deklamation übergehen

ruhige Halbe
frei und zart "tupfend"

gastfreundlich aber ist im ärmeren Hause sie dennoch
 und wenn vom Schiffbruc

frei und zart

RP: Rohrflöte 4' (+ Trem.)
 HW: nur Gemshorn 8'

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

I / \square *mp*

II ρ T *(ganz frei)* *mp*

mp *P*

(ganz frei) *mp*

um die Heimat oder den ab-ge-schiedenen Freund ihr nahet einer der Fremden, hört sie es gern, und ih-re Kin-der,

(ganz frei) *(wie vorher)*

I *mp* *pp*

II *mp* *pp*

III

die Stimmen des heißen Hains, und wo der Sand fällt und sich spal-tet des- ie- Laute, sie hören ihn und

(weghuschend) *steigert*

gemindert *steigert*

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • steigert

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Wie — bend tönt es wi — der von den Klä — gen des Manns — .

ruhig

immer

HW: Horn 8³

ruhiger werden

Sehr ruhig, breit gespannt

RP: - Rohrflöte 4³
+ Hautbois 8³ (Trem. bleibt)

HW: Horn 8³

24

gemindert

e einst des

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

einleiten zu gleichen Zeiteinheiten

gottgeliebten, des Sehers, der in seliger Jugend war gegangen mit dem Sohne des Höchsten unzertrennlich.

III *frei und eindringlich deklamierend*

I *mf*

II *mf*

HW

SW

RP

wie vorher

dem es liebte der Gewittertragende die Einfaß des Jün und es sahe der

I *wie vorher*

II *wie vorher*

HW

SW

RP

HW

* Diese Kanonischen "Überlagerungen" nur in den Einsätzen genau, dann aber frei "verzogen".

PROBEKOPPIERUNG
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

etwas verlangsamen und damit die folgenden 2/3 aufnehmen quasi

Handwritten musical score for the first system. It includes vocal staves (I, II, III), piano accompaniment (RP, SW), and a harp part (Harfpfeife 8'). The lyrics are: "achtsame Mann das Angesicht des Gottes genau, da, beim Geheimnisse des Weinstocks, sie zu-". Performance instructions include "2 mit zarter, aber einströmlichster Intensität" and "1 immer frei deklamierend (keine rhythmischen Gruppen)".

Handwritten musical score for the second system. It includes vocal staves (I, II, III), piano accompaniment (RP), and a harp part (Harfpfeife 8'). The lyrics are: "sammensetzen zu der Stunde des Gastmahls und zu der großen See, ruhigahnend, den Tod a... die letz-te". Performance instructions include "betörend!" and "Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert".

PROBEPARTITUR
 Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

I
II
III

ganz frei und breit

Liebe, denn wie — ge-nug hatt' er von Güte zu sagen der Worte, damals, und zu erheitern, da ers sahe, das Zürnen der Welt. Denn ab-tes ist



26

allmählich wieder fließende

II

gut — Drauf starb er. Vieles wäre n. Und es sah ihn, wie er sie — gend blickte,

PROBE-PARTITUR
 Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert

ganz frei verzogen (jedesmal in sich verlangsamernd)

II III

den Freun—digsten die Freunde noch zuletzt. Doch trauerten sie, da nun es Abend worden, erstaunt, denn

quasi $\frac{2}{2}$: (aber frei und elastisch) u.s.w.

I II III

Großent-schiedenes hatten in der Seele die Männer, aber sie liebten unter der Sonne das Leben und Las—

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

26

I Δ *poco f*

II *poco f*

quasi 3/2

Angesichte des Herrn — und der Heimat.

27 entschiedene Halbe (=80)

Eingetrieben war, wie Feuer ins Eisen, das —, und ihnen ging —



wieder nachlassen

I

II

III

[Der Sänger kann sitzen]

Sei — te der Schatte des Lie — ben .

28 Halben etwa = 66

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

I / Δ

mf

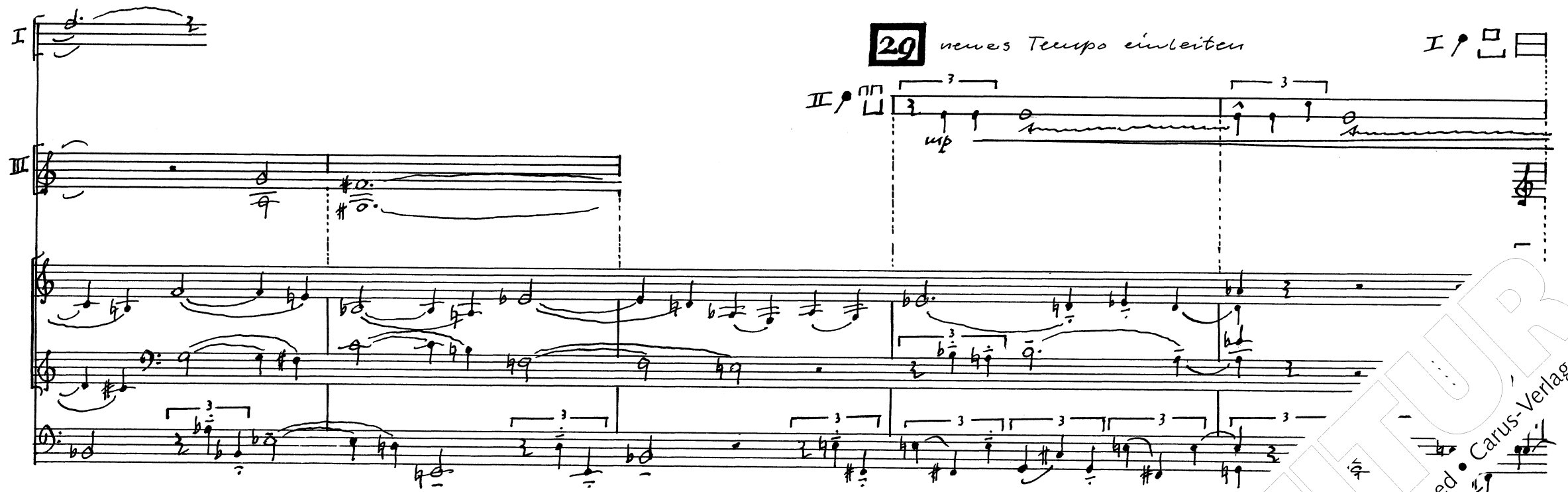
Handwritten musical score for the first system. It consists of a piano (p) part and a guitar (III) part. The piano part features a melodic line with triplets and slurs. The guitar part includes chords and a melodic line with triplets. The dynamic marking *mf* is present.

Handwritten musical score for the second system. It continues the piano and guitar parts from the first system. The piano part has a more active melodic line with many triplets. The guitar part features complex chordal textures and melodic lines.

allmählich ruhiger und leiser

Handwritten musical score for the third system. The tempo and dynamics are indicated as *allmählich ruhiger und leiser* (gradually calmer and softer). The piano part has a more sparse melodic line, and the guitar part features sustained chords and a slower melodic movement.

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

I 

II *mp*

III


20 neues Tempo einleiten

Halbe = 92

I *poco f*

II *poco f*

III *poco f*



PROBEKOPPIERT
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Zunehmend stürmischer

30

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

wenig verbreitern

Musical score for measures 29-30. It features three staves (I, II, III) and a grand staff (treble and bass clefs). The music includes complex rhythmic patterns with triplets and slurs. Dynamic markings include 'ff' and 'f'.

31 allucinati na

Musical score for measures 31-32. It features three staves (I, II, III) and a grand staff. The music includes complex rhythmic patterns with slurs and dynamic markings like 'poco f' and 'f'. A large watermark 'PROBE' is visible across the page.

PROBE
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

poco f

poco f

poco f

Drum sandt er ihnen den Geist, und freütich beete das

32

mp

mp

Haus — und die Wetter Gottes rollten ferndonnernd über die ahnenden Häupter, da — , ver —

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

ruhig schwingende Halbe (= ca. 66)

33

gut ge-wen, später, und schroff-ab-bre-chend, un-treu, der Menschen Werk,

mf

und Freu-de war es

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

I
II
III

wohnen in liebender Nacht, und be- wahren in einfal- ti- gen Au- gen un- verwandt Ab- grün- de der Weis- heit.

Handwritten musical notation for the first system, featuring a vocal line (I) and piano accompaniment (II, III). The piano part includes complex chordal textures and triplets. The lyrics are written below the vocal line.

etwas verlangsamen

I
II
III

Und es grü- nen tief an den Ber- gen auch Ze- ben- di- noch

Handwritten musical notation for the second system, continuing the vocal line (I) and piano accompaniment (II, III). A tempo marking "etwas verlangsamen" is present. The piano part features intricate textures and triplets. The lyrics are written below the vocal line.

PROBEKOPPIE
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

34 ↓ zunächst etwa = 80,
(aber immer ♯ = ♯!!!)

poco f

zunehmend nachdrücklicher

ff

doch furcht — bar , furcht — bar ist , w' dort

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

I
II

un — end — lich hin — zer — streut — das Le — ben — de Gott

I
II

etwas nachlassen

teu — ern Freun — de zu Las — sen und fern — hin über

I
II

35 *etwas ruhiger*

— gesicht der

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Handwritten musical score for the first system. It features a vocal line with lyrics and piano accompaniment. The piano part includes a bass line with triplets and chords, and a treble line with chords and melodic fragments. The lyrics are: "Wenn aber stirbt alsdann, an dem am meisten die Schönheit hing, daß an der Gestalt ein Wunder war und die Himmlischen ge—".

Piano accompaniment for the first system, showing the bass and treble clefs with chords and melodic lines. The bass line features prominent triplets and chords, while the treble line has chords and some melodic movement.

Handwritten musical score for the second system. It features a vocal line with lyrics and piano accompaniment. The piano part includes a bass line with triplets and chords, and a treble line with chords and melodic fragments. The lyrics are: "—deutet auf ihn, und wenn, ein Rätsel ewig füreinander, sie sich nicht fassen können".

Piano accompaniment for the second system, showing the bass and treble clefs with chords and melodic lines. The bass line features prominent triplets and chords, while the treble line has chords and some melodic movement.

PROBENPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

38 dunkel vorschmend

Handwritten musical score for the first system. It features a vocal line with lyrics and piano accompaniment. The piano part includes a treble clef staff with a key signature of one flat and a bass clef staff. The lyrics are: "sammenlebten im Gedächtnis, und nicht den Sand nur oder die Weiden es hinwegnimmt und die Tempel ergreift". Above the piano part, there are two staves for strings, labeled "I p" and "II p", with "mp" dynamics and "tr" markings. The score includes various musical notations such as triplets, slurs, and dynamic markings.



Handwritten musical score for the second system. It features a vocal line with lyrics and piano accompaniment. The lyrics are: "Ehre des Halbgotts und der Seinen verweht und selber sein Angesicht darob, daß irgend ein Unsterbliches". Above the piano part, there are two staves for strings, labeled "I" and "II", with "mp" dynamics and "tr" markings. The score includes various musical notations such as triplets, slurs, and dynamic markings. The lyrics "mehr verziehen" appear above the vocal line and below the piano part.

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Handwritten musical score for measures 39-41. It includes vocal lines with lyrics: "mehr am Himmel zu sein ist", "oder auf grüner Erde,", and "was ist dies?". The piano accompaniment features complex textures with triplets and sixteenth-note patterns. Performance markings include *mf* and *pp*.

Handwritten musical score for measures 42-44. It includes piano accompaniment with performance markings: *p*, *frei einspielen*, and *ins Zeitmaß des Trios*. The music features intricate rhythmic patterns and triplet figures.

Handwritten musical score for measures 45-47. It includes piano accompaniment with a tempo marking: *d = ca. 58 - 63*. The music is characterized by dense, rhythmic textures with many triplets and sixteenth-note runs.

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

ff plötzlich bewegt

I / \square $\begin{matrix} 2 & 2 & 1 \\ 3 & & \end{matrix}$ $\begin{matrix} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{matrix}$

II / \square $\begin{matrix} 2 & 2 & 1 \\ 3 & & \end{matrix}$ $\begin{matrix} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{matrix}$

III / \square $\begin{matrix} 2 & 2 & 1 \\ 3 & & \end{matrix}$ $\begin{matrix} \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{matrix}$

First system of musical notation, consisting of three staves. It features complex rhythmic patterns, including triplets and slurs, and various accidentals. The notation is dense and detailed.

Second system of musical notation, consisting of three staves. It continues the musical piece with similar rhythmic complexity and includes slurs and accidentals.

Third system of musical notation, consisting of three staves. The notation includes slurs and various rhythmic values, maintaining the piece's complexity.

Fourth system of musical notation, consisting of three staves. It concludes the piece with intricate rhythmic patterns and slurs.

PROBEKOPPIE
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

41 allmählich wieder ruhiger

I / *poco f*

II / *poco f*

III *tr*



(a) *nachlassen*

I *f*

II *f*

III *poco f*

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

(b)

Musical score for section (b) featuring a piano and a violin. The piano part includes a triplet of eighth notes and a sixteenth-note triplet. The violin part features a sixteenth-note triplet and a sixteenth-note sixteenth-note triplet. Dynamics include *mf* and *f*. A first ending bracket is present at the end of the section.



(c)

(d)

Musical score for sections (c) and (d) featuring a piano and a violin. Section (c) includes a first ending bracket and a dynamic marking of *pp* (alles ausklingen lassen). Section (d) includes a dynamic marking of *mp*. The piano part has a complex rhythmic pattern with many beamed notes.



(e)

Musical score for section (e) featuring a piano and a violin. The piano part includes a dynamic marking of *mp* and a first ending bracket. The violin part includes a dynamic marking of *mp* and a first ending bracket. The piano part has a complex rhythmic pattern with many beamed notes.

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag

spürbar verlangsamen

42 einleiten

(F)

ganz ruhig und intensiv gezogen

zu ruhigen Vierteln (ca. 63)

Es ist der Wurf des Säemanns, wenn er faßt mit der Schaufel den Weizen,

und wirft, dem Klaren zu, ihn schwingend über die Tenne.

Ihm fällt die Schale vor dem

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

I
II
III

mf

Füßen, aber aus Ende Kommet das Korn,

und nicht ein Übel ist's, wenn einiges verloren geht



I
II
III

von der Rede verhallt der lebendige Laut,

43

bewegter

mf

denn göttliches U

ret dem unsern, nicht



I

allmählich anwachsen

Les will der Höchste zumal: zwar Eisen trägt o

glühende Harze der Aetna, so hatt ich Reichtum,

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

I

4/4

ein Bild zu bilden, und äh- nlich zu schaun, wie

44

I

II P ^{mf}

poco f

er ge- we- sen, den Christ- Wenn aber einer spornte sich selbst, und traurig redend, unterwegs

I

rit.

da ich wehrlos wäre, mich u-ber-fiele daß ich staunt und von dem Gotte das Bild nachah- mit. recht- im

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

45

I *poco f*
 II *poco f*
 III
 Zor—ne sichtbar sah ich ein—mal des Himmels Herrn—, nicht—, daß ich sein sollt et.



46

gehende Halbe
 III *mf*
sotto voc
 sondern zu ler—nen. eig sind sie, ihr Ver—

PROBENPARTEUR
 Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

50

I

II

III

poco f

poco f

poco f

||

48

I

II

III

mp

mp

mp

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

sie nicht wal-ten,

Handwritten musical score for three voices (I, II, III) and piano accompaniment. The vocal parts feature triplets and various note values. The piano accompaniment includes chords and melodic lines.

gehende Halbe (ca. 60)

Musical staff with a melodic line and triplets.

es waltet aber Unsterblicher Schicksal und es wandelt ihr Werk von

Piano accompaniment for the first system, showing chords and bass lines.

II

40

Musical score for three voices (I, II, III) starting at measure 40.

Musical staff with a melodic line and triplets.

selbst, und eu-leud geht es zu Ende.

Musical staff with a melodic line and triplets.

wenn nämlich höher geh

Triumphgang,

Piano accompaniment for the second system, showing chords and bass lines.

Piano accompaniment for the second system, showing chords and bass lines.

PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

51

belebend

III

Stab des Gesanges wie — der win — kend , denn nichts ist ge — mein — .

mf

6

I

II

52

I

II

Die To-ten wecket er auf , die noch gefangen nicht vom Ra-ken sind

f

ff

ausfüllen

valles

ppocof

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Handwritten musical score for three staves (I, II, III) and piano accompaniment. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings like 'pp' and 'p'. The piano part is marked 'sw: Harpfe'.



Handwritten musical score for three staves (I, II, III) with lyrics in German. The lyrics are: "ganz frei in die Musik gesprochen", "Es warten aber der scheuen Augen viele, zu schauen", and "wollen am scharfen Strahle sie blühen, wiewohl dem Mut".

PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Handwritten musical score for the first system. It features three staves for instruments (I, II, III) and a vocal line. The vocal line contains the lyrics: *der goldene Zaun hält. Wenn aber, als von schwellenden Augenbraunen, der Welt vergessen stillleuchtende Kraft aus heiliger Schritt fällt,*

Handwritten musical score for the second system. It features three staves for instruments (I, II, III) and a vocal line. The vocal line contains the lyrics: *mögen, der Gnade sich freuend, sie am stillen Blicke sich üben. Und wenn die Himmelschen j* *ruhe, mich lieben, wie*

Additional markings include *nach ruhiger werden* above the first staff of the second system.

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

immer stiller

I

viel mehr Dich, denn eines weiß ich, daß nämlich der Wille des ewigen Vaters viel dir gilt.

Still ist sein Zeichen

54 die große Steigerung mit $\delta = ca. 58$ beginnen

II

III

am donnernden Himmel. Und einer steht darunter sein Leben lang. Denn u

Es sind a-ber die Hel

etwas einhalten

55 wieder

PROBE
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

den, seine Söhne, ge-Kommen all und hei-li-ge Schriften von ihm und den Blitz er klären die Taten der Erde bis

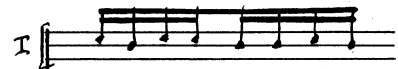
ibzt, ein Wettlauf un-auf-halt-sam. Er ist a-ber da-bei, Denn seine Werke sind

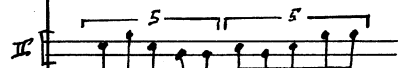
zunehmend steigern

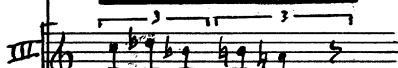
*) Die Tonhöhen werden von hier an bis zum Höhepunkt immer webersächlicher; wesentlich ist ein absolut führender und beherrschender Duktus der Singstimme.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

56

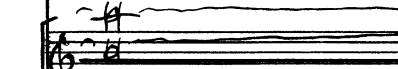
I  *poco f*

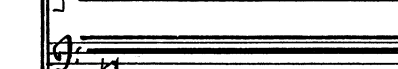
II  *poco f* *p*

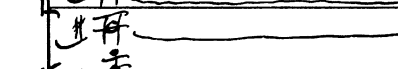
III  *poco*

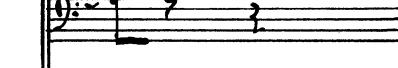
Die Motivik der vorigen Takte bis zum Anschluß frei weiterführen. Auch das Tempo jedes Parts soll der dynamischen Kurve entsprechend steigen und fallen. *)

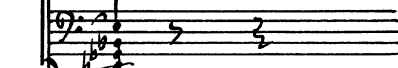
jeher. Zu lang, zu lang schon ist die Ehre der Himmlichen unsichtbar. Denn fast die Finger müssen sie uns führen und

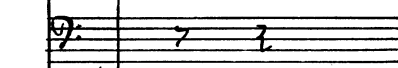
I 

II 


III 


IV 

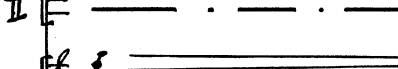
V 

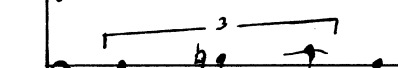
VI 

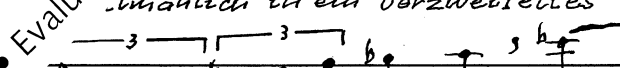
Die Motivik der vorigen Takte bis zum Anschluß frei weiterführen. Auch das Tempo jedes Parts soll der dynamischen Kurve entsprechend steigen und fallen. *)

I  *p* *im Tempo weiterhin anziehen* *bc*


II  *poco f*

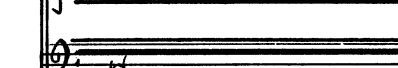
III  *p*

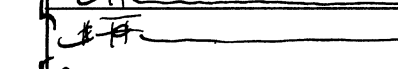
III  *poco f*

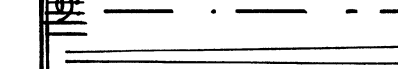
schmählich entreißt das Herz uns eine Gewalt. Denn Opfer will der  *schmählich in ein verzweifelt*

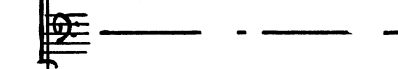
res, wenn aber eines versüßet ward, wie

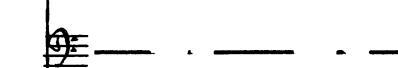
I 

II 

III 

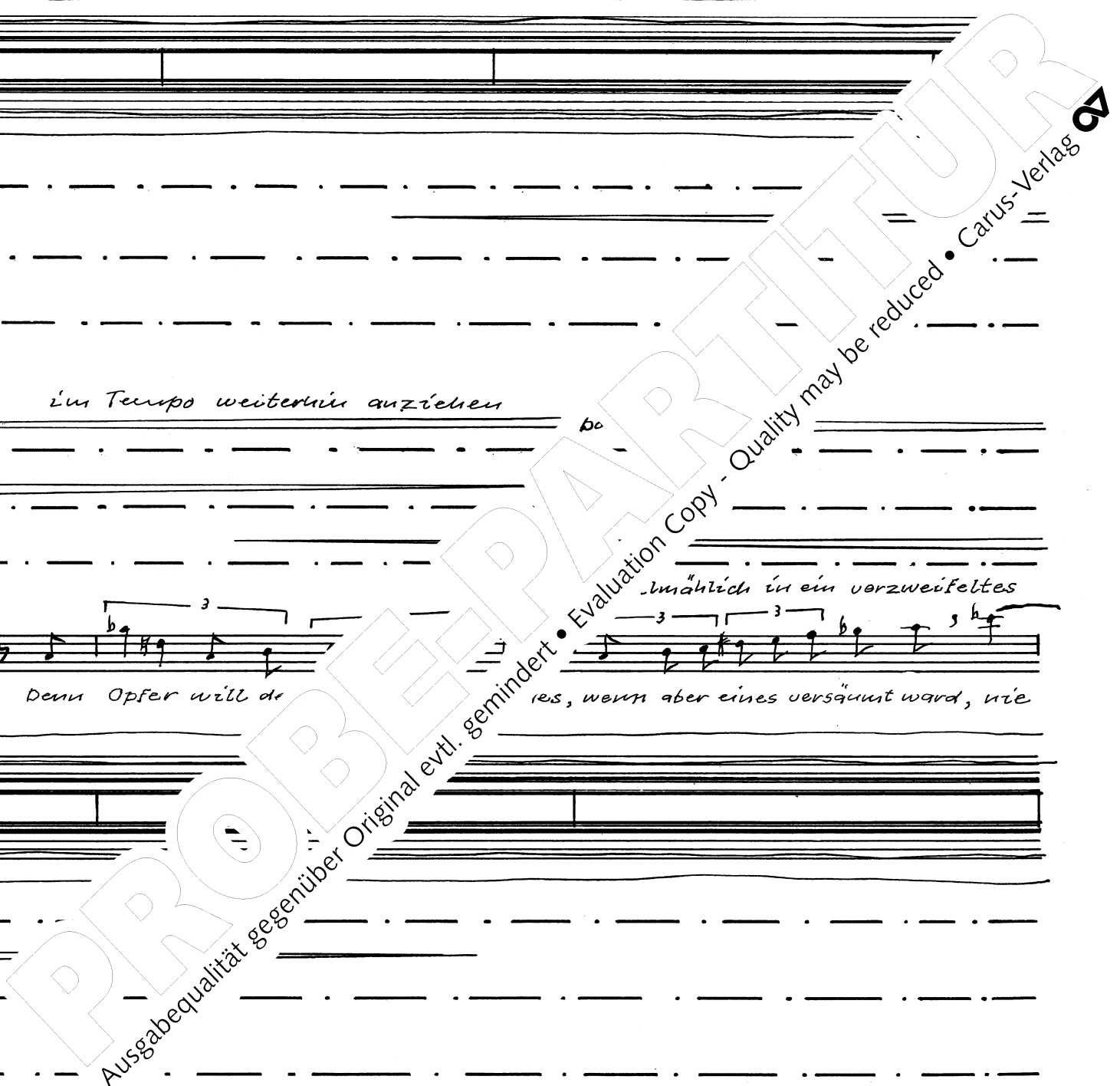
IV 

V 

VI 

poco f **)

*) Zwischen Schlagzeug und Orgel sollen vier dynamisch und agogisch voneinander völlig unabhängige Bewegungsabläufe entstehen.
 **) In der Orgel mehr „verdickeln“ als verstärken (vor allem auch griffmäßig); immer in dunklen, trommelartigen Lagen bleiben (mit Quintade 16³)!



Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

mf *ff*

Schreien übergehend

hat es Gutes gebracht. Wir haben gedient der Mutter Erd und haben jüngst dem Sonnenlichte gedient, un- wis- send

*(lange)**

(gebrüllt)

57 *poco f* *allmählich zusammenbrechend*

der Vater a-ber liebt, der über allen waltet, am meisten, daß gepflegt werde der feste Buchstab, und Bestehendes

HW: Horn 8'

immer langsamer

58

gut gedeutet. Dem folgt deut-scher Ge-sang vollkom-
met sich, von den gewendet.)

RP: Gedackt 8',
Nasat 2 2/3',
Terznone 1 1/5' 8/9',
Trennart

*1) Generalpause von wenigstens 5 - 7 Sekunden Dauer.

PROBEKOPPIERUNG

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

wieder schnell

Achtel verbreitern

Musical score for measures 58-60, top system. It features three staves labeled I, II, and III. Staff I has a treble clef and a key signature of one flat. Staff II has a bass clef. Staff III has a bass clef. The music includes various rhythmic values and dynamic markings such as *f* and *ff*. Time signatures $\frac{12}{16}$, $\frac{9}{16}$, and $\frac{6}{8}$ are indicated.

Musical score for measures 58-60, middle system. It features three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat. The middle and bottom staves have bass clefs. The music includes various rhythmic values and dynamic markings such as *f* and *ff*. Time signatures $\frac{12}{16}$, $\frac{9}{16}$, and $\frac{6}{8}$ are indicated.

Hr.: Gesamtplenum 16'

60

wiederrum schnell

$\text{♩} = \text{♩}$

poco f

Musical score for measures 60-62, bottom system. It features five staves labeled I, II, III, IV, and V. Staff I has a treble clef and a key signature of one flat. Staff II has a bass clef. Staff III has a treble clef and a key signature of one flat. Staff IV has a bass clef. Staff V has a bass clef. The music includes various rhythmic values and dynamic markings such as *f*, *ff*, and *poco f*. Time signatures $\frac{9}{16}$, $\frac{4}{8}$, and $\frac{12}{16}$ are indicated.

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

62

ziemlich schnell beginnen, aber rasch verebbend

(Das Becken zwischen Daumen und Zeigefinger kaum klingen lassen; zweites Achtel abdämpfen. [Charakter: „scheppend“])

fff

OW: Harfpleiße 8' Stabspiel Wurmh Zimbel

63

Sehr ruhig, ganz frei verzogen

ganz ruhige Halb.

Triller bis zur Unhörbarkeit verklängen lassen

(rezitativisch frei)

P: Untersatz 16' Koppel OW/P

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

ruhige Achtel

mp

III

(die Orgel nachahmend)

HW: nur Quarte 1¹/₃ (Tremulant)

möglichst "sprechende", differenzierte Artikulation

RP: Gedackt 8³, Rohrflöte 4³, Nasat 2²/₃ (Tremulant)

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

65

I *immer leiser werden*

II

III

- Nasat 2 2/3

I *bis zum Schluss immer ruhiger werden*

II *mit Stahlnadel über C-Seite gleiten*

III *dasselbe CEs-*

- Rohrflöte 4'

mp *p* *pp*

*(Lange)**

* Erst aufhören, wenn Tamburam völlig verklungen ist.

Heidenheim-Brenz, am 7. Mai 1969

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Anmerkung

Die vorliegende Ausgabe von Helmut Bornefelds *Patmos* (nach Hölderlin) für Bariton, Orgel und dreifaches Schlagzeug (BoWV 103)¹ ist eine stark verkleinerte Reproduktion der Handschrift des Komponisten. Das Autograph befindet sich in der großen Bornefeld-Sammlung der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart, Signatur *Cod. mus. II fol. 342,85*.²

Beschreibung: Titel, Widmung und Werk sind mit Tusche auf Transparentpapier geschrieben. Die Notenlinien sind einzeln gezogen. Jeweils zwei Seiten stehen auf einem 37,5 x 88 cm großen Bogen, wobei immer links mit einer ungeraden Seite begonnen wird. Diese Anordnung hat ihren Grund in der damaligen Vervielfältigungstechnik: Es wurden Lichtpausen hergestellt, die dann – gefalzt – zu einem Notenband zusammengeheftet werden konnten. Um die Vorbemerkung, die Angaben zur Schlagzeugpartitur sowie den umfangreichen Text auf seiner alten mechanischen Schreibmaschine schreiben zu können (sie erlaubte nur Hochformat A4), schnitt Bornefeld entsprechende Stücke des Transparentpapiers aus und klebte sie nach der Beschriftung wieder ein.

Das Autograph ist mit großer Sorgfalt geschrieben. Die wenigen kleinen Versehen wurden in der Reproduktionsvorlage berichtigt. Das Korrektorexemplar des Unterzeichneten gibt darüber genaue Auskunft.

Wie beim *Psalm der Nacht* (BoWV 101, 1965) ist der Registrant auch bei *Patmos* nicht nur für die Registerwechsel verantwortlich, sondern auch für den Auf- und Abbau der zahlreichen Bordune (Seite 6 + 7, 9 + 10, 21–24, 33 + 34, 38–40, 55–59, 64–Schluss). Hierfür benötigt er acht Bleigewichte (auf der Unterseite am besten befällt oder beledert, damit sie auf geneigten Klaviaturen nicht abgleiten), und zwar 5x1 Tastenbreite, 2x2 Tastenbreiten und 1x3 Tastenbreiten. Wenn für die Bordune Seite 21 und 38 noch ein Gewicht mit 5 Tastenbreiten zur Verfügung steht, ist dies umso besser, denn dann müssen sie nicht aus 2+3 Tastenbreiten zusammengesetzt werden. Manche Bordune können auch durch Registerschaltung zum Klingen gebracht werden (z.B. der bei Ziffer 33, wenn die Bleigewichte schon vorher gelegt werden). Das Auflegen der Gewichte ist mit ↓ bezeichnet, das Abnehmen mit ↑.

Neben der Partitur erscheint im selben Format eine vom Komponisten geschriebene Schlagzeugpartitur (CV 29.103/41). Von ihr gilt das über die Partitur Gesagte in gleicher Weise. Für eine Aufführung werden benötigt: drei Partituren (Bariton / Orgel / Dirigent) und vier Schlagzeugpartituren (für jeden Spieler ein Pult, für den Spieler III ein zweites Pult für das Vibraphon).

Ergänzend zu den grundsätzlichen Gedanken über *Patmos*, die Helmut Bornefeld in der Vorbemerkung geäußert hat, seien noch einige Sätze aus einem Brief an den Musikkritiker Dr. Gerhard Schumacher zitiert,³ der über *Patmos* eine Rezension geschrieben hatte.

Es ist für den Komponisten ungemein interessant und anregend, sein *Patmos* von einem Hölderlin-Spezialisten „getestet“ zu sehen, und ich sage Ihnen gerne, daß ich Ihre Taxierung und Platzierung im großen Ganzen als durchaus zutreffend empfinde.

Sie glauben mir sicher, daß ich mir über die Gestaltung des Vokalparts einige Gedanken gemacht habe, ehe ich es überhaupt wagen konnte diese – nach landläufigen Begriffen doch rundweg „unsonorierbare“ – Dichtung überhaupt in Angriff zu nehmen.

Was den Komponisten zunächst entmutigt, ist doch ganz einfach eine solche Melodie, die zudem dann Zeile für Zeile mit den angestrengtesten Gehalten befrachtet ist. Angenehm ist es mir, daß Sie mein Opus als „nie lang wirkend“ empfinden. Aber gerade das ist ein Positivum meiner „Vereinzelung“ zu sein. Ich bin mir jedenfalls darüber klar, daß selbige die häufigste zeitliche Überdehnung – die eine „zeitgemäße“ Sprachdekomposition zwangsweise mit sich gebracht hätte! – einer definitiven Überforderung des Hörers, ja wahrscheinlich einem völligen Versagen der „Hörbarkeit“ überhaupt gleichgekommen wäre.

Daß meine Deklamation von meinen früheren Stücken herkommt, scheint mir legitim; daß sie aber von Brahms und Reger bedingt sei, glaube ich nicht; die spätromantische Diktion ist doch strukturell maßgebend geprägt von harmonisch-funktionellen Bezügen, und gerade diese fehlen meiner Schreibweise generell!

Als nicht ganz zutreffend empfinde ich übrigens auch die Bemerkung, daß der *Patmos*-Orgelpart „sehr viel differenzierter“ sei als derjenige des *Psalms*. Das Umgekehrte ist der Fall; die Sache ist nur die: infolge der opulenten Schlagzeug-Beimischungen bekommen auch relativ simple Orgeldetails einen Palettenwert, den sie „an sich“ gar nicht haben. Im „Psalm“ aber muß jedes Farbdetail (bei ungefähr gleicher Dauer) von der Orgel allein realisiert werden, was naturgemäß wesentlich höhere Klanganforderungen mit sich bringt.

Wichtig war Helmut Bornefeld auch das auf Seite 60 geforderte Zerspringen von Glas, welches nach einer Aufführung des Werkes in Tübingen 1987 schrieb er an den damaligen Leiter Prof. Helmut Wolf:⁴

An die sehr schöne Tübinger Aufführung denke ich mit großer Freude zurück. Ich bin mich dort nicht befriedigte, war der ungenügende Ersatz für das ursprüngliche Glas. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn auch Sie den Schlagzeuger bitten würden, bei der Aufführung einzugehen. (Ich werde jedenfalls für Heidenheim die Glasstücke bereithalten.) Dieses „Zerspringen“ einer Seele kann schlecht nachgemacht werden als mit realiter splitterndem Glas! –

Schornbach, im Juli 2009

Gerhard Bornefeld

Die Reihenfolge folgt dem *Bornefeld-Werke-Verzeichnis*, herausgegeben von Joachim Sarwas, Carus-Verlag 2006 (CV 24.028). Der Carus-Verlag übernimmt diese Werknummern in seiner Reihe 29 (Helmut Bornefeld-Reihe) als Verlagsnummern.

1. Jörg Martin: *Der Komponist Helmut Bornefeld (1906–1990). Verzeichnis seines Nachlasses in der Württembergischen Landesbibliothek, Teil 1: Das musikalische Werk, Korrespondenz I, Schrifttum, Werkverzeichnisse*, Augsburg 2006 (= Musikernachlässe in baden-württembergischen Bibliotheken und Archiven, Band 1, hrsg. von Klaus Aringer und Reiner Nägele).

2. Schreiben vom 9. März 1972 (WLB Stuttgart, Signatur B-I KB 2765).

3. Brief vom 8. Juli 1987 (WLB Stuttgart, Signatur B-I KB 3472).

PROBEE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag